

1.Mose 46,28 – 47,6

Jakob kommt nach Ägypten – Wiedersehen

1 Zum Text

46,1ff Zusammenfassung:

Jakob bricht mit den Seinen und all seinem tragbaren Hab und Gut nach Ägypten auf. In Beerscheba macht er noch einmal Rast.

Dort erscheint ihm Gott des nachts im Traumgesicht und befürwortet diesen Weg. (Wichtig! Hat Gott doch das verheißene Land (Israel) als Ziel angegeben.)

Gott verspricht auch, seine Nachkommenschaft wieder ins gelobte Land zurückzuführen.

Mit dem Übertritt ins fremde Land (hinter Beerscheba) wird Jakob auch auf ein ägypt. Empfangskomitee gestoßen sein, das ihn mit Prunk und Wagen zu seinem Sohn bringen sollte.

Ein großer Tross begleitet ihn. Allein seine direkten Nachkommen (Söhne und Enkel – ohne deren Frauen) sind 66 Personen.

46,28ff Die Wiedersehensfreude darf ruhig in all ihrer ausdrucksstarken Kraft mit der sie in der Bibel erzählt wird auch hier wiedergegeben werden.

Kinder reagieren auf Gefühle. Hier sind sie!

Goschen: Die Landzuweisung nach Goschen ist geschickt, denn Goschen lag fernab von Ägyptens damaligem Zentrum. (Siehe unten: Am Nildelta.)



Das eigentliche Ägypten ist das vom Nil durchströmte Land, nur wenige Kilometer jenseits und diesseits dem Nil entlang (fruchtbares Grün, anstelle der Wüste).

Goschen – im Nildelta gelegen – war zugleich hervorragendes Weideland. Die Entfaltung eines gewissen Eigenlebens war möglich.

– Vielleicht lag aber auch darin die wachsende Fremdenfeindlichkeit der Ägypter, die zur Versklavung führte. –

Das Eigenleben war andererseits aber auch nötig. Die Ägypter bevorzugten Rinder. Mit Kleinvieh wie Schafen und Ziegen konnte man in jener Hochkultur nur wenig anfangen, das war einfach zu gering. So waren ihnen die Kleinvieh-Hirten ein Greuel.

Dass Josef seiner Familie aber gebot, ihren Berufsstand dennoch genau so anzugeben, war wohl ein weiser Entschluss: Niemand – erst recht nicht der ägyptische Adel – sollte fürchten müssen, dass ein neuer Clan ihnen den Rang streitig machen könnte. Seine Brüder waren (Klein-)Viehhirten und wollten es auch bleiben.

47,1ff Der Anspruch der Brüder Josefs bleibt bescheiden. Sie wollten ohne die vollen Rechte eines Ägypters nur übergangsweise in Ägypten siedeln. (Ihnen war bewusst, dass Gott ihnen ein anderes Land verheißen hat.)

Dennoch hoffte der Pharao auf weitere Talente unter den Brüdern des so talentierten Josef. Sie mögen seine Herden weiden und verwalten, als „Vorsteher der Hörner, Klauen und Federn“.

47,7ff Jakob stellt sich vor. Er ist mittlerweile 130 Jahre alt. (Er stirbt mit 147 Jahren!)

Jakob, der heimatlose Viehirte, der alte Patriarch und der Segensträger Gottes (vgl. 1. Mose 12,1ff), segnet den großen und mächtigen ägyptischen Pharao – nach heidnischem Verständnis mindestens der oberste der Priester, wenn nicht Sohn der Gottheit.

(In der Frühzeit und im frühen Alten Reich besaß der Pharao vermutlich göttlichen Status; in der 5. Dynastie tritt hier ein offensichtlicher Ideologiewandel ein: Der Pharao galt nur noch als Sohn der Götter, zum Gott wurde er erst wieder nach seinem Tod.)

2 Zur Erzählung

2.1 Erzählbilder

- Jakob und die Seinen unterwegs
 - schwer bepackt
 - Kinder: Wie weit ist es noch? – Ich hab Durst!
 - Ob es uns in Ägypten besser gehen wird – trotz Hungersnot? – Klaro, Josef hat dort alles im Griff!
- Jakob schickt Juda voraus
 - Jakob: Juda, lass dir den Weg in dieses Land Goschen zeigen und sage Josef, dass ich bald da bin. Ich kann es kaum erwarten, ihn wieder zu sehen . . .
- Josef bereitet sich auf das Wiedersehen vor

- Nervös geht Josef in seinem Palast auf und ab! Das geht schon seit Tagen so!
Josef kann es kaum erwarten, seinen Vater wieder zu sehen.
- Endlich betritt ein Diener den Saal: Mein Herr, ein Mann namens Juda ist soeben eingetroffen, soll ...
Aber klar, das ist mein Bruder, lass ihn kommen.
Josef selber stürzt jetzt zur Tür. Juda läuft ihm in die Arme. Josef drückt seinen Bruder ganz fest an sich: Wo ist Vater? Wie geht es euch? Erzähl doch ...
- Josef erklärt dem Bruder den Weg nach Goschen.
Juda verlässt wieder den Palast.
- Josef spannt seinen Wagen an
- Großes Wiedersehen in Goschen
 - aus der Ferne – Josef wird immer schneller mit seinem Wagen
auch der alte Jakob kann sich nicht mehr halten, er eilt, so gut er es in seinem Alter noch kann, seinem geliebten Josef entgegen
 - In die Arme fallen – langes Weinen am Hals
 - Jakobs letzter Lebenstraum ist nun erfüllt!
 - Josef lernt auch all seine Schwägerinnen und Nichten und Neffen kennen
- Das muss gefeiert werden – Großes Festessen
 - Tischgespräche:
 - * Wenn wir hier keine Hungersnot haben, ist Ägypten unglaublich fruchtbar ...
– ein paar Sitten den Brüdern und all den Verwandten erklären –
 - * beißen vom Brot herab: Mensch Josef, dass wir jetzt so gut essen können, das haben wir dir zu verdanken!
Papperlapapp – ohne Gott, wären wir schon längst verhungert!
 - * Josef erzählt in Kürze, was er alles erlebt hat in den vielen Jahren (*Wiederholung in die Geschichte eingliedert!!*)
- Josefs Pläne
 - Josef will zum Pharao reisen und ihm von der Ankunft berichten
 - Sagt, ihr seid Viehhirten!
 - * wir wollen nur Wohnrecht
 - * wir sind keine Konkurrenz
 - * es genügt uns, dass wir hier sein dürfen, wir geben uns mit Goschen vollauf zufrieden!
(Mehr als genug! – Weideflächen – Für Kleinviehherden wird es im Delta noch ausreichend Futter gehabt haben)

– Josef verabschiedet sich am andern Morgen von den Seinen, um Pharao zu berichten

- Josef beim Pharao
- Josefs Familie wird geholt
- Zusammentreffen mit dem Pharao
 - Der Pharao erkundigt sich
 - Die Brüder bleiben bei den Ratschlägen ihres Bruders
 - Der Pharao will die Brüder Josefs in seinen Dienst stellen

V 12: Josef versorgt die Seinen in der Hungersnot

2.2 Erzählung für Jüngere

- **Jakob und die Seinen unterwegs**

Eine riesen Staubwolke ist am Horizont zu sehen. Was ist da los? Sind das Feinde? Steht ein Überfall unmittelbar bevor?

Aufregung macht sich breit am ägyptischen Grenzposten. Die Grenzwächter sind in höchster Alarmbereitschaft.

Und tatsächlich, wenig später kann man es genau erkennen: Viele Menschen mit Wagen und Reittieren kommen immer näher.

Und es sind so viele. Also doch ein Überfall. Der erste Grenzwächter will schon Alarm schlagen, als ihn ein anderer daran hindert: „Halt! Warte mal! Schau dir das mal genau an!“

Und tatsächlich. Das wäre voll peinlich gewesen, wenn er hier Alarm geschlagen hätte. „Da sind ja Frauen und Kinder dabei!“

„Genau! Und nicht nur das: Siehst du, was da am Horizont noch alles folgt?“

Der Grenzer reibt sich die Augen: „Schafe und Ziegen, Rinder und Esel! – Aber das sind doch so viele. Was haben die vor?“

„Das muss die Verwandtschaft von Zafenat-Paneach sein, unserem Vizepharao.“

Ja, genau so ist es. Josefs Brüder und sein Vater Jakob sind hier auf dem Weg nach Ägypten. In Ägypten hieß Josef „Zafenat-Paneach“.

Jakob und seine Söhne haben ihre Zelte im Lande Kanaan abgebrochen und machen sich nun mit allem was sie haben auf den Weg zu Josef.

Sie dürfen in Zukunft in Ägypten wohnen, ganz nahe bei Josef.

Und Josef wird sie alle versorgen. Denn noch immer liegt die Hungersnot schwer über dem ganzen Land. Aber Josef hat mit Gottes Hilfe in den 7 Ernte reichen Jahren genug für alle zurück gelegt.

- Josef bereitet sich auf das Wiedersehen vor

Während Jakob und seine Söhne und deren Frauen und Kinder und alle ihre Angestellten, mitsamt ihren Schafen und Ziegen und Rindern und Eseln – schwer bepackt mit allem was sie haben – noch unterwegs sind, fiebert Josef in Ägypten schon sehnsüchtig dem Wiedersehen mit dem Vater entgegen.

Nervös geht Josef in seinem Palast auf und ab! Das geht schon seit Tagen so! Josef kann es kaum erwarten, seinen Vater wieder zu sehen. Solange hat er den Vater nicht mehr gesehen. Er ist ja so gespannt.

Endlich betritt ein Diener den Saal: „Mein Herr, ein Mann namens Juda ist soeben eingetroffen, soll ich . . .“

Doch weiter kommt er nicht. Sofort fällt ihm Josef ins Wort: „Natürlich sollst du! Das ist mein Bruder, lass ihn kommen.“

Und im selben Augenblick stürzt Josef in die große Empfangshalle seines Palastes.

Und da wartet sein Bruder Juda schon auf ihn. Josef rennt ihm entgegen und drückt seinen Bruder ganz fest an sich: „Wo ist Vater? Wie geht es euch? Erzähl doch . . .“

- **Josef spannt seinen Wagen an**

(Versuch an alte Geschichten zu erinnern!)

Kurze Zeit später lässt Josef seinen Prunkwagen anspannen. Dieser Wagen ist ein Geschenk des Pharaos. Mit ihm wurde er einst den Ägyptern als Vizepharao vorgestellt.

Und heute fährt Josef mit diesem schönen Wagen so schnell er nur kann, seinem Vater entgegen. Er freut sich schon so auf das Wiedersehen.

- **Großes Wiedersehen in Goschen**

„Da, da vorne, das müssen sie sein.“

Josef legt mit seinem Wagen noch einen Zahn zu, sodass er kaum mehr bremsen kann.

Das alles ist also seine Verwandtschaft.

Wo ist sein Vater?

Mittendrin entdeckt er einen sehr alten Mann. „Dass muss mein Vater sein: Vater Jakob!“

Josef springt vom Wagen. Entgegen aller guter Sitten rennt Josef auf den alten Mann zu: „Vater! Mein Vater!“

Und auch der Alte eilt dem edlen Herrscher entgegen – so gut und schnell er es in seinem Alter noch kann: „Mein Josef! Mein geliebter Josef!“

Beide verstummen. Sie liegen sich in den Armen und weinen. (Pause! Zeit lassen! – Das muss jetzt wirken!)

Was für eine Wiedersehensfreude. Und sie haben sich jetzt so viel zu erzählen. Außerdem müssen alle ja erst mal Josef vorgestellt werden. Das gibt noch einen sehr langen Abend.

Auch in den Tagen darauf genießen Jakob und Josef zuerst einmal die Zeit miteinander.

Und dann gilt es, die neue Heimat kennen zu lernen. Die Siedlungsplätze und die Weiden.

Josefs Brüder staunen: „Wow, was für ein tolles Land! Und dann noch direkt am Nil. Wo das Wasser ist, gibt es sicher immer genügend frisches Gras für unsere großen Herden!“

Josef nickt: „Recht habt ihr, das hier ist das besten Stück Land Ägyptens. Der Pharao selbst hat erlaubt, dass ihr hier wohnen dürft.“

Ruben, einer der Brüder Josef staunt: „Mensch Josef, das haben wir alles nur dir zu verdanken!“

Doch Josef schüttelt verneinend den Kopf: „Gott habt ihr das zu verdanken!“

• **Zusammentreffen mit dem Pharao**

„Aber kommt, jetzt möchte ich euch noch dem Pharao vorstellen.“

Josef bringt seine Brüder (zumindest 5 davon) und seinen Vater in die Stadt des Pharaos.

Selbst hier am Pharaonenpalast werden die Viehhirten wie Könige empfangen.

Der Pharao freut sich, Josefs Vater kennen zu lernen. Er fragt den alten Jakob: „Wie alt bist du?“

Jakob antwortet: „Gesegnet seist du Pharao. Unser Gott ist mit dir! – Ach, ich bin schon sehr alt. 130 Sommer habe ich erlebt. Viele schlimme Tage waren darunter.

Aber nun darf ich hier sein. Hier bei meinem Sohn Josef. In deinem Land, Pharao. Gott segne dich dafür!“

Mit einer tiefen Verneigung verabschiedet sich der alte Jakob von dem großen Herrscher Ägyptens.

Nun schlagen er und seine Söhne und ihre Diener ihre Zelte im Lande Goschen auf, eine der fruchtbarsten Gegenden Ägyptens. Hier können sie ihre großen Viehherden das ganze Jahr über weiden.

Und Josef achtet stets darauf, dass seine Familie immer genug zu essen hat, denn sie sind noch immer mitten in der Zeit der Hungersnot.

2.3 Tipps zur Durchführung

- Ausführliche Nacherzählung, vgl. Ansätze in den obigen Stichpunkten
- Ein Diener Josefs berichtet
- 2-Mann-Schau: Jakob und Josef treten immer wieder im Wechsel auf, berichten von ihren Erwartungen, Hoffnungen, Träumen, Plänen, Ergehen. – Am Ende können sie sich in die Arme fallen.

- Bei thebricktestament.com gibt es coole Bilder, die man unterstützend verwenden kann.

3 Zur Vertiefung

- **Lieder**

- Gott, dein guter Segen
- Vater Abraham, hat viel Kinder
- Jo-jo-Josef
- Der Josef hat viel mitgemacht

- **Korn**

- Körner raten
- Würfelspiel: Backofen

- **Reise**

- Leiternspiel (Geschichte wiederholen, Landkarte als Grundlage)

- **Josef versorgt**

- Fütterspiele

- **Luftballonmännchen: Mit Kindern zu bibl. Geschichten basteln, S. 50f**

- **Memory mit Bildern zur Josefs-Geschichte**

- **Ja-Nein-Stuhl zur aktuellen Erzählung**

- **Familie Israel in Ägypten (nach: Familie Maier im Zoo)**

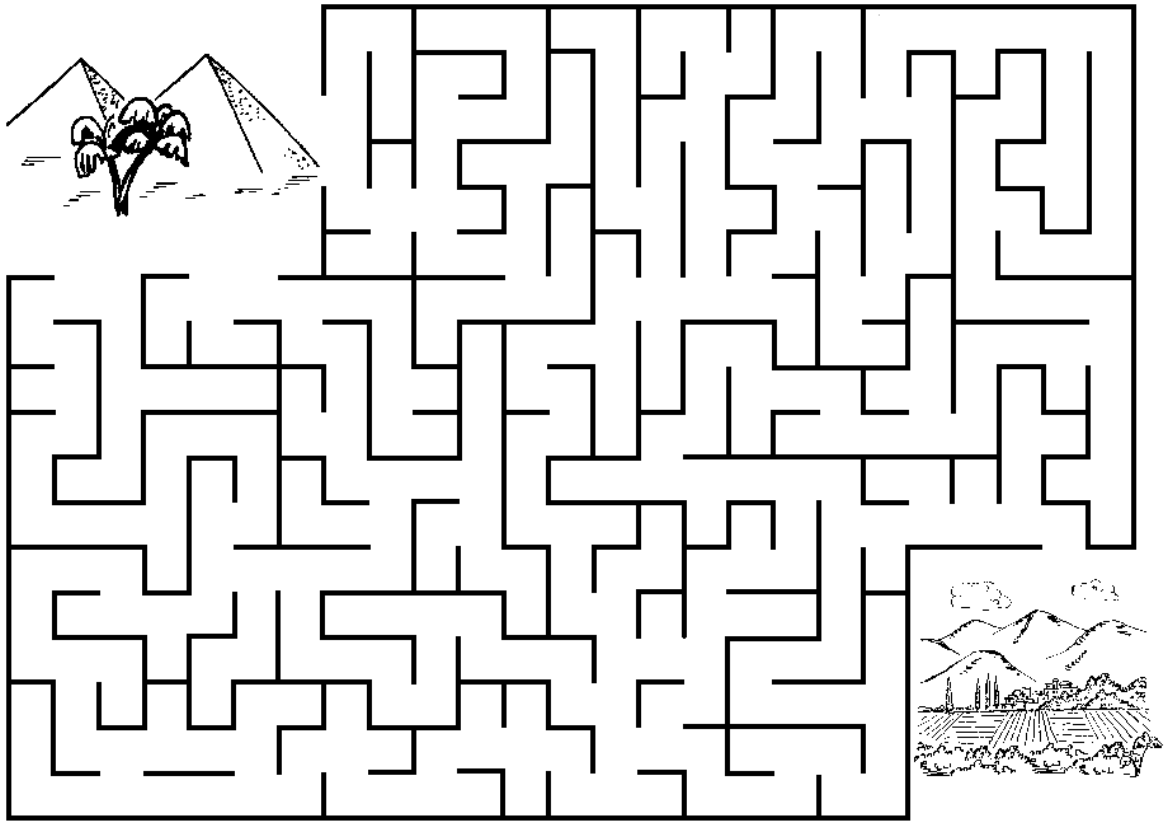
Geschichte schreiben zu Israel und seinen Söhnen, Josef und dem Pharao beim großen Zusammentreffen. Jedes Mal wenn eine Person/Personengruppe genannt wird, muss die aufstehen und die ganze Gruppe umrunden.

- **Jakob in Ägypten – alles ist neu und fremd für ihn: Entziffere ägyptische Hieroglyphen**

<http://www.blinde-kuh.de/egypten/hieroglyphen.html>

- **Fehlerbild (nach Jörg – Jungscharleiter 2004), nächste Seite!**

- **Die Wege des Zusammentreffens waren sehr verworren. Überhaupt gleichen Gottes Wege manchmal einem Labyrinth.**



Alexander Schweizer



<http://www.allesumdiekinderkirche.de>

